

wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
Bier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.,  
auswärts 1 M. 45 A.

Einschreibungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Ersteint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.,  
auswärts 1 M. 45 A.

Einschreibungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 46.

Welzheim, Dienstag den 22. März 1887.

21. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Welzheim. Die Schultheißenämter

werden auf den Ministerial-Erlaß vom 15. März betreffend die Versendung eines Exemplars des Regierungsblatts Nr. 8 vom 17. März 1887 für den Gebrauch der Gemeindepfleger  
Minist.-Amtsbl. Nr. 11  
hingewiesen, mit dem Auftrag, den in demselben angeordneten Vollzug binnen 3 Wochen nachzuweisen.  
Den 20. März 1887. **O. Oberamt: Kirchner.**

### Zu Kaiser Wilhelms 90. Geburtsfest.

Deutschlands Dichter, Deutschlands Sänger,  
Auf zum Feste, schweigst nicht länger  
Unsere Kaiser zu erfreuen;  
Denn die ächten Deutschen Alle  
Stimmen ein mit mächtigem Schalle:  
Glücklich soll der Kaiser sein!

Neunzig Jahre, — welche Gnade —  
Schenkt ihm Gott auf seinem Pfade  
Durch so manche Trübsal hier;  
„Bleibet einig mir zu Freude!“  
Ruft vom Thron er zu uns heute,  
Das ist Deutschlands Glück und Zier.

Laßt dies Wort ins Herz uns schreiben,  
Treu soll jeder Deutsche bleiben  
Seinem deutschen Vaterland;  
Einigkeit sei unsere Wehre,  
Beste Schutz für Deutschlands Ehre  
Goldnen Friedens Unterpand.

Möge ein Tag recht oft wie heute  
Uns zum Segen und zur Freude  
Unsere Kaisers kommen noch;  
Ja wir echten Deutschen Alle,  
Stimmen ein mit mächtigem Schalle:  
„Kaiser Wilhelm lebe hoch!“

### Zu Kaiser Wilhelms 90. Geburtsfest.

„Unser Leben währet 70 Jahre und  
wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre  
und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es  
Mühe und Arbeit gewesen.“ Fürwahr diesen  
Auspruch der heiligen Schrift muß man  
sich immer wieder vor Augen halten, wenn  
man an dem Ehren- und Freudentage des  
deutschen Volkes, so voll und ganz die Gnade  
Gottes erfassen will, mit der er unsern greisen  
Heldenkaiser und damit auch uns gesegnet.

90 Jahre vollendet und von den Hin-  
fälligkeiten des Alters noch glücklich ver-  
schont! Ein Dezenium über den Hochpunkt  
der menschlichen Altersgrenze hinübergelangen

und noch im vollem Besitze aller geistigen  
Kräfte, noch im Stande, die Geschicke eines  
großen Volkes mit weiser Hand zu lenken!  
Ein solches Beispiel steht in der Welt-  
geschichte einzig da, gar nicht erst zu gedenken  
der unergleichlichen Lebenslaufbahn des ver-  
ehrten und geliebten Monarchen.

Ihm, der in seiner Jugend Deutschland  
in tiefster Erniedrigung gesehen, ist es ge-  
gönnt gewesen, es wieder mit anzurichten  
und sich an seine Spitze zu stellen, an Ehren  
wie an Siegen reich. Was Kaiser Wilhelm  
für Deutschland gethan, es steht mit goldnen  
Lettern im Buche der Geschichte, aber noch  
unvergänglich im Herzen des deutschen  
Volkes geschrieben. Kind und Kindeskind  
werden noch singen und sagen von ihm und  
den spätesten Geschlechtern wird er ein  
leuchtendes Vorbild deutscher Fürstenhoheit  
sein und bleiben für alle Zeit.

Aber mischt sich in den Jubel des heutigen  
Tages nicht eine wehmutsvolle Ahnung, fällt  
nicht in den Becher der Freude ein Wermuts-  
tropfen bei dem Gedanken an das so hohe  
Alter des kaiserlichen Herrn? Die Furcht,  
ihn vielleicht bald zu verlieren, wird sie  
nicht bei jeder Wiederkehr seines Geburts-  
festes größer? Wenn es hoch kommt, so  
sind es ja nur 80 Jahre!

D möchte die gütige Vorsehung, die uns  
das theure Oberhaupt der Nation bis heute  
erhielt, auch ferner ihren starken Schild über  
dasselbe halten, möge sie Kaiser Wilhelm  
bewahren vor allen den Gebrechlichkeiten und  
Leiden, die ja so häufig im Gefolge des  
Alters einhergehen, möge sie ihm dagegen  
noch langes Leben und Gesundheit schenken.  
Das sei unser Wunsch am heutigen Tage,  
darum laßt uns vor Allem Gott bitten.

„Hoch Kaiser Wilhelm!“

### Württemberg.

\* **Welzheim**, 21. März. Das Geburts-  
fest Sr. Majestät unseres in Ehrfurcht ge-  
liebten Heldekaisers wurde den örtlichen  
Verhältnissen angemessen bei uns schon  
gestern Abend gefeiert. Die Räume des  
Gasthofs zum „Lamm“ waren beinahe nicht  
ausreichend, um alle diejenigen zu fassen,

welche unserem edlen Kaiser durch ihre An-  
wesenheit ihre Verehrung bezeugen wollten.  
Die Festrede des Herrn Helfer Rommel  
schilderte in kernigem, markigem, warmem Vor-  
trag die Verdienste des erhabenen Jubilars. Hr.  
Oberamtmann Kirchner führte in getreuer  
Schilderung die Wiedergeburt und Einigung  
unseres lieben Deutschlands vom Jahr 1806  
bis zu seiner heutigen Blüte den aufmerksam  
lauschenden Zuhörern vor Augen; seine Rede  
schloß mit einem kräftigen Hoch auf unsern  
Heldekaiser sowie seinen treuen Räten  
Moltke und Bismarck, welchen wir nebst  
Gott am meisten zu danken haben, daß  
Deutschland jetzt eine überall geachtete und  
wenn es den Ernst der Lage erfordert, auch  
eine gefürchtete Macht ist. Der Viederkranz,  
unter Mitwirkung des Damenchor trug  
durch seine präzise und äußerst ansprechende  
und gut angeführte Weisen viel zur Unter-  
haltung des schönen Abends bei. Abwechselnd  
mit patriotischen Reden und Gesängen ent-  
schwand der schöne Abend nur zu schnell,  
aber jedes, welches demselben anwohnte,  
wird das angenehme Gefühl mit nach Hause  
genommen haben, das war ein schöner und  
mit warmer Liebe und Begeisterung gefeierter  
Geburtsfesttag des höchsten Schirmherrn Deutsch-  
lands; möge der liebe Gott uns denselben  
noch lange zum Wohl unseres lieben, großen  
Vaterlandes erhalten.

§ **Lorch**, 17. März. Die 32 Jahre  
alte, seit 4 Jahren in getrennter Ehe lebende  
und schon wegen Diebstahl bestrafte Fabrik-  
arbeiterin Marie Hinderer wurde heute vor-  
mittag von Landjäger Schumacher wegen  
Kindsmordsverdacht verhaftet. Bis zur  
Stunde ist bekannt, daß dieselbe am letzten  
Montag ein Kind weiblichen Geschlechts ge-  
boren hat, das vom Landjäger in ihrer  
Behausung heute, also 4 Tage nach der  
Geburt, eingewickelt tot gefunden wurde.  
Weiteres wird die Untersuchung ergeben.

(N. Stg.)

§ **Stuttgart**, 18. März. Wie man er-  
fährt, haben Se. Maj. der König befohlen,  
daß der Kommandeur des Infanterie-Regi-  
ments Kaiser Wilhelm König von Preußen  
Nr. 120, Oberst v. Alberti, die Glückwünsche

seines Regiments Sr. Maj. dem Kaiser als dem hohen Chef desselben bei der diesjähr. Geburtstagsfeier am 22. März persönlich überbringen soll.

§ Die Blätter aus dem Lande melden von allen Seiten her erneuten Schneefall, Erschwerung des Verkehrs und zunehmende Kälte, welche sich heute bis zu 9° R. steigerte. Den hungernden und frierenden Vögeln gehts unter diesen Umständen ans Leben, deshalb möge ihrer mit reichlicher Spende täglich gedacht werden. Neben diesen minder erfreulichen Nachrichten freut man sich der gleichfalls aus dem Lande eintreffenden Berichte über das, was an unseres Kaisers Geburtstag geschehen wird. Unser Württemberg wird allem nach einen neuen Beweis geben von der Liebe und Verehrung, mit welcher es an dem Heldengreis auf Deutschlands Kaiserthron hängt.

### Deutschland.

— Berlin, 18. März. Der Reichstag genehmigte debattelos in erster und zweiter Lesung den Vertrag mit Serbien, betreffend den gegenseitigen Schutz gewerblicher Muster und Modelle. Der Gesetzentwurf, betr. den Verkehr mit bleihaltigen und zinkhaltigen Gegenständen wird nach unerheblicher Debatte einer 14gliederigen Kommission überwiesen. — Erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend den Ausschluß der Dessenlichkeit bei den Gerichtsverhandlungen, wird einer 14glied. Kommission überwiesen, nachdem Staatssekretär Schelling und Geheimrat Kayser auf Ausbeutung sensationeller Prozesse durch die Presse und auf die Staatsgefährlichkeit der Dessenlichkeit bei Hochverratsprozessen hingewiesen.

— Das Gesetz, betreffend die Abänderung der Gerichtskosten und Anwaltsgebühren, kommt alsbald an den Reichstag, da die Regierung die Erledigung desselben in der laufenden Session wünscht.

— Laut der amtlichen Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für 1885 umfaßte das genannte Verkehrsgebiet im ganzen 445 220,64 qkm. (ausschließlich 4343,81 qkm. Wasserfläche) mit 39 429 558 Einwohnern, sodaß durchschnittlich 89 Einwohner auf 1 qkm. entfallen. Die Zahl der Postanstalten betrug 15 385 gegen 13 405 am Ende des Vorjahres, die der Postbriefkasten 58 818 (gegen 56 567) in 41 116 Orten, die der Gesamt-Beamtenchaft 81 720 (77 980), die der täglich zur Postbeförderung benutzten Eisenbahnzüge 5002 (4726) die der durch die Post beförderten Sendungen 1 811 153 283 (1 716 277 125), darunter 1 719 100 312 Briefsendungen und 426 090 917 Zeitungsnummern. Der Gesamtwertbetrag der durch die Post vermittelten Geldsendungen belief sich auf 15 649 821 180 Mark.

### Ausland.

† In Frankreich ist ein ernster Zwiespalt zwischen dem Kriegsminister, General Boulanger und dem Heeresauschusse, welcher letzterer der polytechnischen Schule die Berechtigung, ihre Schülern zu Offizier-Anwärtern vorzubilden, wahren will, deren Lehrplan von Boulanger angegriffen wurde, ausgebracht. Schreiben, die er in dieser Richtung an den Ausschuß erließ, hätten fast eine ernste Ministerkrisis heraufbeschworen, wenn nicht Boulanger in einem letzten Brief sich entschuldigt und zu Kreuze gekrochen wäre.

† Paris, 17. März. Herr v. Lesseps wird von mehreren Blättern wegen der Widmung, die er dem französischen Vizekonsul Brandt in Köln auf seine Photographie geschrieben hat, heftig angegriffen. Er erklärte einem Redakteur des „Baltaire“, daß er den Wortlaut der Widmung vollständig aufrecht halte. Alles weise Frankreich auf ein Zusammengehen mit Deutschland an.

Wenn Frankreich Deutschland zu Anfang des Jahrhunderts und Deutschland Frankreich jetzt besiegt habe, so sei das kein Grund, daß das so weitergehen müsse. Wegen ihrer Nachbarschaft und der gemeinsamen Interessen seien beide Nationen natürliche Freunde. Auch Rußland sei ein Freund Frankreichs, sicher aber kein natürlicher Freund. Fürst Bismarck habe ihm gesagt: „Wenn wir unsere Kräfte vereinigen, sind wir die Herren der Welt. Niemand wird wagen, sich an uns zu vergreifen, und gemeinsam und ohne Hintergedanken würden wir an dem Fortschritte der Zivilisation arbeiten können“. In Bezug auf den gleichfalls angegriffenen Vizekonsul bemerkt Herr von Lesseps, daß Herr Brandt, von Nationalität ein Deutscher, gegen ihn sowie auch gegen andere durchreisende Franzosen große Liebenswürdigkeit gezeigt und während der Kriegszeit sich um die gefangenen und verwundeten Franzosen viele Verdienste erworben habe. Herr v. Lesseps fügte hinzu, daß die Angriffe der Blätter ihm vollständig gleichgültig seien.

† Lesseps hält gegenüber den Angriffen der Presse an dem Ausspruche fest, Deutschland sei der natürliche Freund Frankreichs weit mehr als Rußland und England, von denen Frankreich durch Sitten und Gewohnheiten getrennt sei.

† Der französische Minister Florens verlas im Ministerrate ein Zirkular, welches die Regierung zur „Weltausstellung“ von 1889 einladet; alle Staaten außer Deutschland, Rußland und Oesterreich haben nach dem „Paris“ ihre volle Beteiligung und die Ernennung von Generalkommissaren zugesagt.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

## „Bote vom Welzheimer Wald“

mit Unterhaltungsblatt.

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 45 Pfennig. Zu zahlreicher Bestellung ladet ein.

Die Redaktion.

Welzheim.

Morgen Dienstag

## Mehlsuppe



im roten Schen, wozu freundlich einladet  
F. Maier.

Stuttgarter

## Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

### Sauptgewinn:

Ein Viererzug mit Wagen, komplett bespannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr- und Reitarartikel.

Loose à 2 Mark,

bei mehr höchsten Rabatt.

Generalagentur: Eberhard Feher, Stuttgart und die durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

## Kinderwagen, Herde, Cement

frisch eingetroffen bei

Albert Weller.

Welzheim.

Garantiert rein

gehaltene

188 cr & 85er

## Mundelsheimer Weine

halte ich Schoppenweise und von 20 Liter an aufwärts billigt empfohlen.

Elias Greiner.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Anterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

Am nächsten Freitag ist ein starker **Ruhwagen** sowie ein neuer



**Pflug** zum Verkauf aufgestellt im „Bären.“

## Erythallzucker

zu Bienenfutter

empfehlen

H. Hohly.

## 25 Ctr. Haberstroh

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition.

## Guten Verdienst

finden solide und tüchtige Personen.

Geo.-Off. 229 sub L J an Haasen-stein & Vogler, Köln a. Rhein.

Ein kräftiges ehliches

## Mädchen

von 18—20 Jahren wird auf Georgii gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die

Expedition.

## Schuhmacher-Artikel

gut und billig bei

Albert Weller.

➔ **Zur geneigten Beachtung!** ➔  
Nur einmal angezeigt.

# Versicherung gegen Coursverlust.

**Seit einiger Zeit verliert das Publikum an seinen sichersten und besten Anlagepapieren jährlich viele Millionen, und zwar aus folgenden Gründen:**

Die meisten deutschen und auswärtigen Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahnprioritäten und andere sichere Anlagewerte haben einen Coursstand erreicht, der 100% mehr oder weniger überschreitet. Es notieren z. B. deutsche 4%ige solide Anlagewerte durchschnittlich 103%, 4 1/2%ige durchschnittlich 106%, 5%ige auswärtige durchschnittlich 105% u. s. w. Von fast allen diesen Papieren wird jährlich ein- oder mehreremal ein gewisser Betrag zur Rückzahlung mit 100% ausgelost.

Sämtliche Besitzer der in dieser Weise ausgelosten Nummern verlieren nun die Differenz zwischen 100% und dem gegenwärtigen Coursstande ihrer Papiere, also je nach den Umständen 3 bis 6%, d. h. einen Betrag, der oft die Zinsen eines ganzen Jahres bedeutend überschreitet. Die Gefahr, einen solchen Verlust zu erleiden, wächst von Jahr zu Jahr, insofern die Zahl der im Umlauf befindlichen Obligationen von Ziehung zu Ziehung geringer wird, während der auszulosende Betrag dagegen bei jeder Ziehung auf Grund des vorgeschriebenen Verlosungsplanes sich vergrößert.

Um das bisher Gesagte an einem praktischen Falle noch besser zu erläutern, wählen wir als Beispiel:

1. einen Besitzer von Mk. 4000 Rumän. 6% Rente. Diese Anleihe notiert jetzt ca. 105 und es findet am 1. April cr. eine Auslosung mit 101 1/2% statt, so daß alle Besitzer, deren Nummern in dieser Ziehung ausgelost werden, einen Coursverlust von ca. 4% erleiden. Der oben angeführte Besitzer von Mk. 4000 dieser Anleihe würde also, falls seine Nummer sich unter den ausgelosten befände, Mk. 160 durch die Auslosung verlieren.
2. einen Besitzer eines Badischen 100 r. Loses. Die nächste Ziehung dieser Lose findet am 1. April cr. statt und erleidet jeder Besitzer, dessen Los in dieser Ziehung mit der Rente gezogen wird, einen Verlust von ca. 105 Mark.

Das unterzeichnete Bankhaus hat es nun unternommen, die Besitzer aller Anlagepapiere, welche einer Verlosung mit Coursverlust unterworfen sind, von der Gefahr dieses Verlustes zu befreien und zu diesem Zwecke in seinen Bureau eine Versicherungs-Abteilung eingerichtet.

Die Versicherung gegen Coursverlust bei der Auslosung geschieht in der Weise, daß der Besitzer die Nummern seiner Stücke mündlich oder schriftlich mitteilt, wogegen ihm eine Versicherungs-Police zugestellt wird, durch welche das unterzeichnete Bankhaus sich verpflichtet, im Falle der Auslosung die verlosenen Obligationen gegen unverloste kostenfrei umzutauschen. Für die Versicherung selbst ist eine Prämie zu entrichten, die nach der Höhe des Risikos bestimmt wird und augenblicklich für die meisten Papiere 4—6 Pfennig für jede Hundert Mark beträgt.

Für die oben angeführten Mk. 4000 Rumänischer 6%iger Rente beträgt z. B. die Versicherungsgebühr für die nächste Ziehung 3 Pfennig pro Mk. 100 und für ein Badisches 100 Thaler Los pro Stück 3 Mk., so daß der Besitzer der erwähnten Mk. 4000 6%iger Rumänier sich durch eine Ausgabe von Mk. 1.20 gegen den oben berechneten Verlust von ca. Mk. 160, und der Besitzer eines Badischen 100 Thaler Loses sich durch die Ausgabe von 3 Mark gegen den Verlust von ca. Mk. 105 schützen kann. Ähnlich verhält es sich bei der Versicherung aller übrigen Wertpapiere.

## Controlle von Wertpapieren unter Garantie.

Alle diejenigen Effekten, bei denen eine Versicherung nicht nötig ist, bedürfen immerhin einer Controlle hinsichtlich der Amortisationen, Kündigungen, Auslosungen, Convertierungen und anderer Vorkommnisse, deren nur zu häufige Veräusserung dem Besitzer der betreffenden Papiere einen mehr oder weniger großen Verlust bereitet. Um dem Publikum auch solche Verluste zu ersparen, hat das unterzeichnete Bankhaus in seinen Bureau eine Control-Abteilung eingerichtet. Von derselben wird die Controlle aller Wertpapiere unter Garantie der rechtzeitigen Anzeige aller für den Besitzer wichtigen Vorkommnisse für eine Gebühr von 8 Pfennigen per Nummer und per Kalenderjahr übernommen, und bedarf es zu solchem Zwecke nur der Anmeldung der Wertpapiere nach Gattung, Nummer, Serie u., nicht aber der Deponierung derselben.

Controlle und Versicherung ergänzen einander und sind für jeden Besitzer von Wertpapieren eine Notwendigkeit, wenn anders er dauernd im ungeschwächerten Genuße seines Capitals verbleiben will.

Alle weiteren Informationen werden von der Versicherungsabteilung beziehungsweise Control-Abteilung des unterzeichneten Bankhauses bereitwilligst erteilt. Verzeichnisse der in nächster Zeit zur Verlosung gelangenden Papiere nebst Angabe der Prämien, sowie Formulare zur Anmeldung von Wertpapieren zur Versicherung oder Controlle sind ebenda selbst gratis zu erhalten und werden auf Wunsch franco übersandt.

Berlin, im März 1887.

**Carl Neuburger**  
W. Französischestr. 13.

Schorndorf.

**Guten und billigen**

**Hanstruk**


sowie auch

**alte und neue**

**Weine**

von 35 bis 80 Mk. pro Hektoliter  
hat zu verkaufen

**G. Daimler**  
a. Bahnhof.



**Trunksucht.**

➔ **Zeugnis.** ➔

Herrn Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus.  
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!  
Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt.  
Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.  
Fr. Dom. Walther.  
Courcepays, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung.  
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Lorch.

**Cine Kub**  
mit Salz verkauft  
Baur zum Hecht.



Das bedeutende

**Bettfedern-Lager**

Garry Anna in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
**Bettfedern für 60 S das Pfund,**  
**vorzüglich gute Sorte 1,25 S,**  
**prima Halbdaunen nur 1,60 S,**  
**prima Ganzdaunen nur 2,50 S,**  
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei  
Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

**Vollmachten**  
in Teilungssachen hält vorrätig die  
Unterzuber'sche Buchdrucker.

# Original Singer Nähmaschinen.

Neueste Erfindung

der **SingerCo.**

Vor Nachahmung durch Patente geschützt.

*Die Improved Singer Ringschiffchen-Nähmaschine*

übertrifft alle bisherigen Systeme, schafft ungefähr 30 Prozent Arbeit mehr fertig als jede Schiffchenmaschine, arbeitet leicht, geräuschlos, mit kurzer feiner Nadel, ist von einfachster Konstruktion und von grosser Dauerhaftigkeit. Das festliegende Ringschiffchen hat, wie alle Wellen oscillierende Bewegung, besitzt deshalb die vierfache Dauer eines gewöhnlichen Schiffchens, die Spuhle fast doppelt soviel Garn. Hoher Arm, grosser Durchgangsraum.

Das 35jährige Bestehen der Fabrik bietet eine reelle Garantie für die Güte der Maschinen.

**G. Neidlinger,**

Marienstrasse 10, Stuttgart,

Vertretung für Welzheim und Umgebung

**Friedricke Grüniger,** Schorndorf,

bei Herrn Seifensieder Bühler.

Welzheim.



## Billige Schuhmacherwaaren



als:

**Herrn-, Damen- & Kinderschuhe & Stiefel**  
namentlich auch für

## Confirmanden

in allen Sorten bringt in empfehlende Erinnerung

**W. Lauer,** Schuhmachermeister.

## Abonnements-Einladung.

auf

# Die „Deutsche Reichs-Post“

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfennig monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 60 Pf. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R.-P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R.-P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freibeiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinsleben in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein. Stuttgart, im März 1887.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Für die bestrenommierte

# Wracher Natur-Bleiche

nimmt Leinwand & Faden entgegen

**Albert Weller.**

**Aur** zu Tarif Preisen besorgt Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter und gewährt auf größere Aufträge auch Rabatt die erste und älteste Annoncen-Expedition von

**Haafenstein & Vogler, Stuttgart.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fener.

Welzheim.

## Fahrnis = Auktion.

Schlösser **Franks** Witwe verkauft am **Feiertag den 25. d. M. Mittags 1 Uhr** folgende Gegenstände:

Mannskleider, Leibweiszzeug, Schreinwerk, Band- und Küchengehör, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter Wagen, Pflug, Egge, 1 Dresch- und 1 Futterschneidmaschine, 1 neue Brückenwage, 9 Stück gut erhaltene Gewehre, mehrere Str. Heu und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Zur Aussaat

**Dreiblättrigen Klee samen**

verschiedene Sorten

**Grassamen,**

reine **Wicken,**

**Pferdezahnumais,**

**Linsen, Bohnen, Erbsen,**

und alle Gattungen

## Garten-Samen

in reellster Qualität billigt bei

**Albert Weller.**

Welzheim.

## Gesangbücher

von 1 Mark 50 Pfennig an aufwärts bis 10 Mark per Stück,

Pathenbriefe, Bildchen,

**Album & Albumbilder,**

Geldbeutel,

Schul-, Schreib-, Notitz-,

Gebet- & Predigtbücher,

Rahmenleisten, Ovalrahmen,

Spiegel & Spiegelgläser

hält bestens empfohlen

**Elias Greiner.**

Visitenkarten

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

## Preise der Lebensbedürfnisse

in Stuttgart

alb Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.	„ Kil. Rindfleisch	60 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 M. 10 Pf.	„ Kil. Schwein epl.	65 Pf.
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	„ Kilo Kalbfleisch	65 Pf.
„ Kilo Schweinefett	70 Pfennig.	1 Gans	4 M. — Pf.
1 Liter Milch	16 Pf.	1 Ente	2 M. 40 Pf.
10 frische Eier	50 Pf.	1 Huhn	1 M. 30 Pf.
halb Kilo Weißbrod	13 Pf.	50 Kilo Kartoffeln	3 M. — bis 3 M. 20 Pf.
„ Kilo Halbweißbrod	12 Pfennig.	50 Kilo Weiszkorn	8 M. 50 Pf.
„ Kilo Schwarzbrod	10 Pfennig.	50 Kilo Widen	11 Mark.
1 Paar Wecken wiegen	80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Haber	6 M. 30 Pf. bis 6 M. 50 Pf.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.	50 Kilo Heu	2 M. 80 bis 3 M. 20 Pf.
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.	50 Kilo Stroh	2 M. — bis 2 M. 40 Pf.
„ Kilo Erbsen	18 Pf.	1 R.-M. Buchenholz	11 Mark 50 Pf.
„ Kilo Linsen	26 Pf.	1 R.-M. Birkenholz	10 Mark 50 Pf.
„ Kilo Bohnen	18 Pf.	1 R.-M. Tannenholz	8 Mark 50 Pf.
„ Kilo Ochsenfleisch	70 Pfennig.		

## Frankfurter Goldkurs

20-Frankenstücke	16 09 13
Russische Imperiales	16 66-63
Englische Sovereigns	20 30-35